



Feuerspektakel als krönender Abschluss

PINNEBERG Hunderte Kinder und Eltern waren gestern beim traditionellen Laternenumzug der Jugendarbeitsgemeinschaft Pinneberg durch die Innenstadt dabei. Zur Einstimmung traten „Die Nordlichter Hamburg“ mit ihrer imposanten Feuershow auf und brachten nach Jazz-Musik, Walking-Acts, Museumsführung und Kunst in der Droschke ein weiteres Element zur erstmals ausgerichteten „Kulturellen Promenade“ ein.

FRÖHLIG

Tanzende Elfen, Jazz und Feuershow

KULTURELLE PROMENADE Musiker spielen an vier Orten in der Innenstadt / 38 Spieler kämpften beim Flipper-Turnier um den Sieg

PINNEBERG Fasziniert verfolgten die Kinder die fließenden Bewegungen der beiden Elfen vor der Rathaus Passage. Noch spannender waren nur die „Goldstücke“, die die beiden immer wieder aus ihrer Schatztruhe zauberten. Für ein Bonbon wurde auch schnell mal die Angst überwunden und den märchenhaften Gestalten die Hand gereicht. Die Elfen waren gestern aber nur ein Programmpunkt der „Kulturellen Promenade“.

Marcus Paquet, die Hometown Brothers, Ralph & Friends, das Kathrin Hinneburg Duo, das Duo Petra & Holger und die King Street Jazzmen traten bei Mode Kunstmann, im Bücherwurm, der Rathauspassage und bei Mode Glinde Meyer auf, denn die Kaufmannschaft begleitete die Veranstaltung mit einem verkaufsoffenen Sonntag. „Jazz ist ein sicheres Thema in Pinneberg“, stellte Citymanager Dirk Matthiessen gestern zufrieden fest. Die Musiker wechselten immer wieder zwischen den vier Auftrittsorten. „Das sorgt für eine besondere Atmosphäre“, freute sich Matthiessen. Die Idee war zusammen mit dem Förderverein des SummerJazz-Festivals entstanden. „Wir wollten keine Konzertatmosphäre, sondern wirkliches Promenieren“, so der Citymanager.

Im Pinneberg Museum gab es Führungen durch die Sonderausstellung „Keine wahre Liebesgeschichte – Wilhelmine und Friedrich 1844 bis 1844“, in der Drostei lautete das Motto einer Autorenlesung „Pinneberg wortreich umkreist“. „Die Mischung hat doch einige Besucher in die Stadt gelockt und das Wetter hat uns am Ende auch mit Schlimmerem verschont“, so Matthiessen. Kaum war die Promenade eröffnet, endete der Regen.

Viele Besucher starteten ihren Besuch in der Innenstadt beim Flipper-Turnier in der



Zwei Elfen verzauberten Kinder und Erwachsene in der Pinneberger Innenstadt.

FRÖHLIG (3)



Flinke Finger: Manfred Rix (rechts) gewann das Flipper-Turnier vor Bodo Schlomenat.

Rathauspassage. Flippern und Kultur – passt das? „Sehr gut. Ein guter Automat ist eine kunstvolle, interaktive Fantasie hinter Glas“, stellte Thomas Teifke, Organisator des Flipper-Turniers fest. „Früher gehörte Flippern zur Kneipen-

kultur. Daher hatten wir vor allem gesetzte Familienväter, die sich hier an ihre Jugendzeit erinnerten und mit einem breiten Grinsen unseren Stand wieder verließen.“ Beim Turnier nahmen insgesamt 38 Spieler teil. Den Sieg im K.o.-



Die King Street Jazzmen spielten unter anderem in der Rathaus Passage groß auf.

System sicherte sich Manfred Rix vor Bodo Schlomenat. „Viele junge Spieler wussten gar nicht, wie man die Automaten bedient und die beiden Knöpfe an der Seite reichen“, sagte Teifke lachend.

Mit einer Feuershow und

dem traditionellen Laternenumzug der Jugendarbeitsgemeinschaft Pinneberg fand die Premiere der „Kulturellen Promenade“ einen gut besuchten, feurigen und farbenfrohen Abschluss.

Bastian Fröhlig